

Gemeindeversammlung Wittgensdorf, 12.3.2025

Ort: Kirche

Beginn: 18 Uhr Ende: 20:30 Uhr

Teilnehmerzahl: 43

Inhalt

Begrüßung, Andacht und Gebet	1
Rückblick auf 2024 in Bildern	2
Imbiss	2
Informationen von Pfr. Göpfert zur Neukonzeption der Konfirmandenarbeit.....	2
Glaubenskurs Alpha	2
M25 Pfarrstelle	3
Haus für Familien und Jugend	3
Finanzsituation der Gemeinde.....	4
weitere Gesprächsthemen	4
Umfrage unter Mitarbeitern	4
Nachfrage zum Stand der Orgel-Reparatur	5
Förderverein	5
Projekt OnFire	5
Abschluss mit Gebet und Segen.....	5



Begrüßung, Andacht und Gebet



Angela Liebers hatte sich bereiterklärt, als Moderatorin durch den Abend zu führen und hat zu Beginn alle herzlich begrüßt.

Pfr. Brause hatte sich für seine Andacht einen Spruch von David Ben-Gurion ausgesucht:

"Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist"

Passend dazu werden wir uns in der am kommenden Sonntag beginnenden Bibelwoche mit 6 Wundern Jesu beschäftigen. Außerdem haben wir auch das Wunder der Erneuerung unseres Kirchengebäudes erleben dürfen, was uns Ansporn für die weitere Gemeindegarbeit sein sollte. Dazu spricht uns auch Psalm 91 „Unter Gottes Schutz“ Mut zu.

Nach einem hinführenden Gebet sind wir dann in den Abend gestartet.



Rückblick auf 2024 in Bildern

Bernd Ulbricht hatte wieder einen Rückblick mit Bildern auf das vergangene Jahr vorbereitet. Durch die technischen Möglichkeiten in unserer Kirche mit Laptop, Projektor und fester Projektionsfläche war die Präsentation ohne großen Aufwand und für alle gut sichtbar möglich. Einen guten Überblick bietet auch unsere Internetseite im Archiv für 2024.

GEMEINDEVERSAMMLUNG RÜCKBLICK 2024

Ein herzliches **Dankeschön**
an **alle Mitarbeiter**

für euren besonderen Einsatz in unseren
regelmäßigen Veranstaltungen und Kreisen.



Imbiss

Hier kam uns wieder unsere flexible Bestuhlung zu Hilfe. Schon vorher waren Tische aufgebaut und viele fleißige Hände hatten die Tische gedeckt und die Teller mit mitgebrachtem Essen gefüllt. Wiener Würstchen konnte man ja problemlos in der Küche im Vorraum erwärmen.

Muss denn bei einer Gemeindeversammlung auch noch ein Imbiss sein? Wir meinen, es ist eine gute Gelegenheit, Gemeinschaft nicht nur im Hören, sondern auch im Essen zu pflegen. Außerdem hat auch Jesus oft mit seinen Nachfolgern zusammengesessen und gegessen.

Informationen von Pfr. Göpfert zur Neukonzeption der Konfirmandenarbeit

Pfr. Sandro Göpfert startete seine Ausführungen mit einem Video von der letzten Konfirmanden-Rüstzeit in Schwarzenbach am Wald. Solche Rüstzeiten sind ein fester Bestandteil ihrer Konfirmandenarbeit.

Dabei arbeiten die Gemeinden Burgstädt und Hartmannsdorf-Mühlau eng zusammen, um die jungen Leute in ihrer Situation abzuholen, ihnen Gemeinschaft untereinander zu ermöglichen und gemeinsam Gott besser kennenzulernen. Wir freuen uns, dass es möglich ist, ab August auch Wittgensdorf in diese Arbeit einzubinden, die dann sowohl in Burgstädt als auch bei uns stattfinden wird. Hier der Anfang des Konzeptionspapiers (demnächst verfügbar):



Der Konfirmandenkurs für die Kirchgemeinden Burgstädt, Hartmannsdorf-Mühlau und Wittgensdorf heißt:

Konfiserie

Wir möchten mit den Konfis im Rahmen dieses Jugendglaubenskurses knapp zwei Jahre lang auf eine spannende und leckere Entdeckungsreise gehen, bei der sie den christlichen Glauben ergründen und einüben können. Unser Motto lautet:

„GEMEINSCHAFT erleben – GOTT kennenlernen – GLAUBEN entdecken“.

Das Miteinander, der Spaß und die gemeinsamen Erfahrungen sind uns dabei genauso wichtig wie der Erwerb von fundiertem Wissen.

Eine Konditorei, auch Confiserie genannt, macht Appetit auf etwas Gutes, Süßes. Und daraus wurde dann ganz schnell *Konfiserie*, als Begriff für eine einladende Konfirmandenarbeit.

Im April wird es dazu eine persönliche Einladung und am Do., 26.6., 19 Uhr einen Elternabend geben.

Glaubenskurs Alpha

Hier hatte uns Pfr. Göpfert als Einstieg wieder ein Video mitgebracht (*Entdecke **LEBEN - GLAUBEN - SINN**, verfügbar auch auf unserer Internetseite*). Alpha ist geeignet, den Glauben neu zu entdecken oder einfach wieder aufzufrischen. Die Abende beginnen mit einer Zeit der Begegnung, mit gemeinsamem Essen, einem thematischen Impuls, danach Gesprächsgruppen zur Vertiefung. Der Kurs erstreckt sich über 10 Abende (donnerstags) in

Wittgensdorf und ein gemeinsames Wochenende mit den Burgstädter Teilnehmern in Burgstädt und



Wittgensdorf. Es liegen Plakate und Flyer aus, die auch schon die Termine ab August enthalten. Am 3.4. wird es dazu noch einen Info-Abend mit Pfr. Göpfert und Susan Ullmann geben.

Susan hatte noch eine wichtige Ergänzung: Wir brauchen dafür natürlich Mitarbeiter vor Ort für verschiedene Aufgaben. Vielleicht übernehmen Hauskreise ab und zu die Verpflegung oder einige arbeiten in den Gesprächsgruppen mit. Vielleicht habt Ihr schon jemanden im Blick, dem so eine Reise durch den Glauben in Gemeinschaft guttun würde? Bleibt dran, ladet freundlich ein...

Vielleicht entstehen so auch neue Hauskreise. Wir sind gespannt, wie Gott wirken wird und wie er uns dabei gebrauchen möchte.

M25 Pfarrstelle

In unserem Kirchenbezirk Chemnitz sind ab 2025 (M25-Stelle) vier 50%ige Pfarrstellen als *missionarische Pfarrstellen* eingerichtet worden, eine davon wurde auch für unsere Region genehmigt. Dafür sind wir besonders dankbar, weil gleichzeitig die Anzahl der Pfarrstellen in unserer Region von 4 auf 3,5 gekürzt wurde.

Im Gottesdienst, am 29.12.24, wurde Pfr. Brause von Superintendent Manneschmidt in diesen Dienst eingeführt und eingesegnet. In der Pfarrstelle von Pfr. Brause sind damit die normale Gemeindegarbeit in Auerswalde/Wittgensdorf und missionarische Aktivitäten für die Region miteinander verknüpft. Uns wurde versichert, dass es bei den „normalen Pfarrdiensten“ nicht zu merklichen Einschränkungen kommen wird, da wir im Ehrenamtsbereich schon sehr gut aufgestellt sind.

Da die M25-Pfarrstelle für die Region auf 5 Jahre genehmigt wurde, wird es interessant, wie es nach dem Ruhestand von Pfr. Brause ab 11/26 weitergeht. Wir hoffen auf gute Nachfolge, vielleicht schon ohne Vakanzzeit mit einem neuen Pfarrer. Das sollte schon bald ein starkes Gebetsanliegen sein.



Haus für Familien und Jugend

Christoph Böttcher vom Baudenkmalteam berichtete uns vom letzten Stand bei der Bauplanung zum Umbau des Pfarrhof-Seitengebäudes in ein Haus für Familien und Jugend. Grundlegendes dazu wurde schon im letzten Gemeindebrief für Februar/März von Antje Kreuziger geschrieben. Aktuelles wird auch immer auf unserer Internetseite (*Planung Seitengebäude*) zu finden sein.

Zurzeit steht die Planungsphase in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro an, um zu wissen, was alles nötig ist, was es kosten könnte und um Fördermittelanträge an die zuständigen Behörden der Landeskirche und der Stadt Chemnitz stellen zu können. Dabei ist es unbedingt nötig, genügend Eigenmittel nachzuweisen. Je nachdem wie und wann diese Entscheidungen fallen, müsste man dann mit einer 2jährigen Planungs- und einer 2jährigen Bauzeit rechnen.

Über geschätzte Baukosten wurde nichts gesagt, nur, dass die Baukosten höher werden, je länger alles dauert.

Für welche Kreise wird das Haus geplant? Es sollen qualitativ gute Räume für JG, Jung- und Mädelschar werden. Küche, Lagermöglichkeiten und auch ein Gemeinderaum sind geplant. Zur Zukunft der jetzigen Räumlichkeiten für die Friedhofsmitarbeiten, sind noch weitere Gespräche nötig.

Im KV wird zurzeit an der Planung der Übergänge in der Raumnutzung vom Bau-Ist- zum Bau-Endstand gearbeitet. Dabei spielt eine große Rolle, ob das Kantorat, welches zum Verkauf ansteht (letzte Schätzung 140.000 €), in dieser Zeit noch genutzt werden kann.

Bei den Parkplätzen wird immer mal an Teile der Pfarrwiese gedacht, aber im Moment geht es vorrangig um das Haus.

Anders sieht es bei der Beleuchtung des Weges entlang des Friedhofes aus. Diese Maßnahme wurde von der Stadt zugesagt und als Projekt bereits gestartet.



Finanzsituation der Gemeinde

„Wir haben einen soliden, ausgeglichenen Haushalt“, versicherte uns Pfr. Brause in seinem Beitrag zu den Gemeindefinanzen. Das ist nicht selbstverständlich, weil wir ja große finanzielle Beträge für die Sanierung unserer Kirche (Turm, Innenraum, Vorraum, Vorplatz) aufbringen mussten – insgesamt ca. 960.000 €. Dabei wurden wir großzügig von der Landeskirche, dem Denkmalamt und auch der Stadt Chemnitz unterstützt. Ca. 200.000 € sind an Spendenmitteln eingeflossen, auch 25.000 € von unserer Schwestergemeinde Auerswalde – Danke!

Im Friedhofsbereich stehen wir durch solides, sparsames Wirtschaften finanziell auch gut da.

Zurzeit noch wird Almuth Klose für ihren Dienst an den Senioren in unserer Gemeinde zu 80% von der Landeskirche (Vakanz-Fonds) getragen. Da wir diese Arbeit mit Almuth auch nach der Förderphase fortsetzen wollen, werden wir den noch existierenden Personalfonds unserer Gemeinde wieder neu bewerben müssen.

Die Landeskirche muss sparen, wie überall. So wurden jetzt schon die Gemeindezuweisungen reduziert. Wir hoffen, dass trotz der Sparmaßnahmen noch eine Förderung für unser Bauprojekt „Jugend- und Familienhaus“ möglich sein wird.

Pfr. Brause hat zurecht an die damit ganz neue Bedeutung des „Zehnten“ für die Gemeinde erinnert.

weitere Gesprächsthemen

Umfrage unter Mitarbeitern

Im Vorfeld der Gemeindeversammlung wurde als kleiner Ausgleich für den früheren Konzeptionstag vielen Mitarbeitern per Mail ein Fragebogen zugesandt – mit folgenden 3 Teilgebieten:

TEIL 1: Fragen zu den Gemeindezielen und konkreten Angeboten

TEIL 2: spezielle Fragen zum Gemeindekreis und Mitarbeiterschaft

TEIL 3: Was ich schon immer mal loswerden wollte

Vielleicht war es etwas kurzfristig, weil es nur 13 Rückmeldungen

gab. Damit lässt sich nichts Repräsentatives ableiten, aber folgende Tendenzen haben sich trotzdem ergeben:

Besonders wichtig sind:

Wöchentliche Gottesdienste mit der Verkündigung von Gottes Wort. Regelmäßiges Abendmahl. Eine gute Kinder- und Jugendarbeit. Gemeinde- bzw. Hauskreiszugehörigkeit. Gebet und Fürbitte.

Auch wichtig:

Gemeinderüstzeit, verschiedene Gemeindekreise (Zugehörigkeit und Mitarbeit), Gastfreundschaft (in Gemeinde und Nachbarschaft), Einladen und Besuchen, gemeinsame Gottesdienstaustausgestaltung, Bibelwoche, eigenes Lesen der Bibel und Austausch.

Weniger wichtig (mit mehr als 1 Stimme):

Gemeindeversammlung und extra Lobpreisabende.

Als Sorgen werden genannt:

Besucher der Veranstaltungen und Mitarbeiter werden älter. Wir brauchen Nachwuchs bei verantwortlichen Mitarbeitern. Mitarbeiter kommen an ihre zeitlichen Grenzen, das wirkt sich z.B. auch auf die Beteiligung am monatlichen Mitarbeitergebet und anderen Veranstaltungen aus. Manchmal wird es etwas hektisch.

Die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste und Veranstaltungen wird von verschiedenen Ehrenamtlichen treu übernommen, aber der Dienst eines Kantors (Gottesdienste, Beerdigungen) ist nicht immer leicht zu ersetzen.

Wie können wir die derzeitigen „Nicht-Besucher“ ansprechen?

Richtig gut ist:

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit und offenes ehrliches Miteinander in den Kreisen und auch im Kirchenvorstand. Vielen Dank an unsere Vorsitzende im KV mit ihrer engagierten, kompetenten und kommunikativen Art.

Viele gute persönliche Beziehungen sind möglich und werden gepflegt. Man hilft sich gegenseitig.

Man merkt, dass in den vielen Aktivitäten versucht wird, Christus in die Mitte zu stellen und liebevoll und einladend zu sein.

Gute Informationsgestaltung in Schaukästen, Gemeindebrief, Internet und jetzt auch im WhatsApp-Kanal.

Sehr schön sind immer wieder die von der Jugend ausgestalteten Gottesdienste.



»Der Gottesdienst ist praktisch leer, die Kasse auch, die Mitarbeiter laufen davon – aber Gott sei Dank, den anderen Gemeinden geht es auch nicht besser!«

Nachfrage zum Stand der Orgel-Reparatur

Die Klima-Messreihe in der Kirche ist beendet, aber wir haben noch keine Rückmeldung von den Verantwortlichen in der Landeskirche.

Um mehr Klarheit bei diesem Thema zu bekommen, hat der KV einen unabhängigen Orgelbauer mit der Erstellung eines Zustandsberichtes beauftragt. Dieser Bericht zu den vielen kleineren und größeren „Baustellen“ unserer Orgel liegt jetzt vor. Wir wollen der Empfehlung des Orgelbauers folgen, keine teure Komplettreparatur durchführen zu lassen, sondern jährlich nach und nach die Fehler zu beseitigen. Eine Abstimmung mit den landeskirchlichen Verantwortlichen ist dazu noch nötig. Zur finanziellen Absicherung werden wir auch bei dieser Reparaturart auf entsprechende Spenden angewiesen sein.



Förderverein

Im letzten Jahr hat der Förderverein folgende Projekte finanziell unterstützt: T-Shirts für unsere Mädelschar, Kostenbeteiligung am neuen Eingangsbereich der Kirche, Anschaffung von neuem Kaffeegeschirr und Besteck für 60 Personen, Spenden für den Personalfonds und für den Instrumentalunterricht der Kinder. Wir waren als Förderverein auf dem Wittgensdorfer Weihnachtsmarkt präsent. Jetzt, im neuen Jahr hatten wir einen Wisch-Saug-Roboter für die Kirchenreinigung „spendiert“. Sicher werden wir uns auch bei der Orgelsanierung beteiligen.

Ganz herzlich bedanken wir uns für alle Spenden und Gebete, die zum äußeren und zum inneren Bau der Kirchengemeinde dienen.

Der vollständige Bericht des Fördervereins für 2024 kann auf unserer Internetseite nachgelesen werden.



Projekt OnFire



Marc Völzke und Pfr. Brause waren bei einer Vorstellung des Projektes in Chemnitz. Unsere Junge Gemeinde hat daraufhin in Rücksprache mit dem KV geprüft, ob das etwas für sie und unsere Gemeinde wäre. Da Matthias Tittel, Gemeindepädagoge in Glösa, uns unterstützen will, hat sich unsere JG jetzt angemeldet, um ein Team dieses Projektes vom 1.-9.8. nach Wittgensdorf einzuladen und zu betreuen. Unterstützer aus der Gemeinde sind willkommen. Wenn alles bestätigt ist, erfahren wir mehr.



Abschluss mit Gebet und Segen

Zum Schluss hat Susan noch einmal auf verschiedene Veranstaltungen der nächsten Zeit hingewiesen und dazu eingeladen. Wir sind dankbar für alle Zusammenarbeit mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft und mit unserer Schwestergemeinde in Auerswalde. Zum Beispiel beginnt die gemeinsame Bibelwoche mit Auerswalde am So., 16.3., mit einem Segnungsgottesdienst im Haus der Begegnung. Für den 13./14.9. wird wieder ein großes Erntedankfest, gleichzeitig als Wittgensdorfer Vereinsfest, vorbereitet.

Zum Vormerken: Über Himmelfahrt 2026 wollen wir wieder zur Gemeinderüstzeit ins Martin-Luther-King-Haus nach Schmiedeberg fahren.

Gegen 20:30 Uhr hat Susan dann den Gemeindeabend mit Gebet, guten Wünschen und Gottes Segen beendet.

Danach konnte sich noch angeregt unterhalten werden, einige haben die Ausstellung zu den christlichen Märtyrern angeschaut und – es musste natürlich auch noch abgewaschen und aufgeräumt werden...



Bericht: Bernd Ulbricht